

# Einbruch um Mitternacht

---

Hallo ich heiße Jonna und ich bin eine Detektivin und auch eine Erfinderin. Außerdem bin ich 10 Jahre alt und sehr neugierig. Ich wohne in Köln, genauer gesagt in Rodenkirchen. Gestern war ich im Museum für angewandte Kunst. Dort war eine Edelsteinkette, genauer eine Bernsteinkette geklaut worden. Ich schaltete das Radio an und fragte mich wer die Kette geklaut haben könnte. Im Radio lief gerade der Wetterbericht: "Im Süden ist es sehr regnerisch, Im Norden wird es sehr kalt über die Nacht werden", sagte der Radiosprecher gerade. "Und nun folgen die Nachrichten. Im Museum für angewandte Kunst ist eine Bernsteinkette entwendet worden. Wir bitten darum, auf eventuelle Edelsteine in ihrem Haus aufzupassen." Da fiel mir gleich der Bernstein ein, den Oma mir zum Geburtstag geschenkt hatte. Ich schaltete das Radio schnell aus und rannte zum Stein, doch ich war zu spät. Der Stein war weg! Da kam mir die Idee: Ich erfand eine Maschine, die Edelsteine herstellen konnte. Ich fragte meinen Vater, der bei der Zeitung arbeitet, ob er meine Erfindung in die Zeitung stellen könnte. Er antwortete mit Ja, denn gerade gab es wenig Neues in Köln. So kam es, dass auf dem Deckblatt vom Kölner Stadtanzeiger meine Maschine abgebildet war. Darunter stand in großen Buchstaben "DIE NEUESTE ERFINDUNG: EINE EDELSTEINMASCHINE". In dieser Nacht würde der Dieb hierher in die Römerstraße 101 kommen, um Edelsteine zu klauen, aber ich würde auf der Lauer liegen. So kam es, dass ich abends auf der Lauer lag und wartete. Ich wartete lange, um Mitternacht wollte ich schon aufgeben, doch dann hörte ich ein Quietschen, der Dieb kam. Er grabschte sich die Steine, die ich bereit gelegt hatte und die Baupläne der Maschine, die daneben lagen. Danach schlich er aus dem Haus den Kirschblütenweg entlang. Ich eilte ihm leise hinterher. Der Unbekannte bog zur Birkenstraße ab, lief über die Siegstraße und dann ging es wieder eine Weile geradeaus. Mal bog er rechts ab mal bog er links ab und auf einmal waren wir am Rhein, ich wusste nicht, wie wir dahin gekommen waren, ich wusste nicht welchen Weg wir genommen hatten. Aber auf jeden Fall waren wir hier am Rhein. Der Täter ging schnurstracks zu einem der Häuser, die am Rhein standen. Er holte einen Schlüssel aus seiner Hosentasche und schloss die Tür auf. Ich holte meinen Notizblock aus der Jackentasche, denn jede Detektivin braucht ja einen Notizblock und ich schrieb mir die Hausnummer und die Straße, des Diebes auf. Ich dachte angestrengt nach und ich fand eine Lösung, ich rief die Polizei an. Es dauerte nicht lange, da kamen schon 3 Polizeiwagen angefahren. Ich sah neugierig zu, wie der Dieb verhaftet wurde. Und natürlich bekam ich ein Riesen Lob von den Polizisten.